



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**

Alfred Schmid  
Telefon 07031-663 1640  
Telefax 07031-663 1269  
a.schmid@lrabb.de  
Zimmer A 115

22. November 2011

**Migrationsplan für Menschen mit Migrationshintergrund**

**I. Vorlage** an den

Bildungs- und Sozialausschuss  
zur Beschlussfassung

am 28.11.2011

**II. Beschlussantrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum Sommer 2012 einen ersten Migrationsplan für Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis Böblingen zu erstellen.

An diesem Planungsprozess sind die politischen Gremien des Landkreises, die Kommunen des Landkreises sowie alle Einrichtungen und Institutionen in öffentlicher und freier Trägerschaft, die mit Fragestellungen zur Migration und Integration befasst sind, zu beteiligen.

Ziel des Migrationsplans soll es sein, einen Überblick über die wesentlichen Handlungsfelder zu geben und aufzuzeigen, in welcher Hinsicht weitere Maßnahmen und Empfehlungen zu erarbeiten sind.

**III. Begründung**

**1. Ausgangssituation**

2V111028aZuverd Tagesst

Integration ist für den Landkreis Böblingen ein bedeutsames Thema, denn die Bevölkerung weist einen überdurchschnittlichen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund auf.

Zu diesem Personenkreis gehören zwei Gruppen:  
Zum Einen sind es die in Deutschland lebenden **Ausländer**<sup>1</sup>.

Der Landkreis Böblingen hat mit 14,41 % die dritthöchste Ausländerquote unter den Landkreisen in ganz Deutschland (Stadtkreise ausgeschlossen). Eine höhere Ausländerquote haben der hessische Landkreis Groß-Gerau mit 16,95 % und der Landkreis Ludwigsburg mit 14,56 % (Quelle: Vergleich Statistik aller Länder, Stichtag 31.12.2010).

Zum Anderen sind es **Deutsche mit Migrationshintergrund**<sup>2</sup>.

**Beide Gruppen zusammen** machen in Deutschland einen Anteil von knapp 19 % an der Gesamtbevölkerung aus (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg).

In Baden-Württemberg liegt der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung dagegen mit gut 25 % deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Damit liegt Baden-Württemberg unter den Flächenländern auf Platz 1.

In absoluten Zahlen ausgedrückt lebten in Baden-Württemberg im Jahr 2009 rund 2,8 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Davon sind knapp 1,3 Millionen Personen Ausländer und rund 1,5 Millionen Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund.

Auf der Ebene der Stadt- und Landkreise gibt es in Deutschland keine genauen Auswertungen für die Gesamtgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund, dafür jedoch auf der Ebene der Regierungsbezirke.

Der Regierungsbezirk Stuttgart, zu dem auch der Landkreis Böblingen zählt, liegt dabei mit 43,1 % im bundesweiten Vergleich auf Platz 1 (Quelle: Mikrozensus des Statistisches Bundesamt 2010).

Die Integration dieser im Land lebenden Personen, ist eine Aufgabe, der sich die Regierungen schon seit längerem stellen. Die Integrationspolitik gewinnt daher zunehmend an politischer und öffentlicher Bedeutung.

---

<sup>1</sup> In Deutschland lebende Ausländer: Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, d. h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zur ausländischen Bevölkerung. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der diplomatischen und konsularischen Vertretungen in der Bundesrepublik Deutschland unterliegen mit ihren Familien nicht den Bestimmungen des Aufenthaltsgesetzes.

<sup>2</sup> Deutsche mit Migrationshintergrund: Dazu zählen alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.

## 2. Integrationsplan für den Landkreis Böblingen

Im Landkreis Böblingen sind Menschen mit Migrationshintergrund zu einem festen Bestandteil der Bevölkerung geworden. Kamen in den Sechziger-Jahren die ausländischen Gastarbeiter mit ihren Familien hauptsächlich aus südlichen Ländern, so siedelten sich in den Neunziger-Jahren vor allem Aussiedler aus östlichen Ländern bei uns an, die zwischenzeitlich ein Drittel der Landkreisbevölkerung darstellen. Im Zeichen der Globalisierung ist Zuwanderung bei uns zum Normalfall geworden.

Ein ganz erheblicher Anteil dieser Zuwanderer trägt zu einer positiven Entwicklung und Bereicherung unserer Gesellschaft bei, wirkt mit am Wirtschaftsstandort und stützt den Sozialstaat.

Dennoch ist die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein ständiger Prozess der wechselseitigen Annäherung von Zuwanderern und der Bevölkerung der Aufnahmegesellschaft. Er gelingt umso besser, je bewusster alle Beteiligten an dem Prozess mitwirken und Politik, staatliche Stellen, gesellschaftliche Gruppen und Verbände sowie Medien den Prozess unterstützen.

Auf Bundesebene wurde bereits im Jahr 2007 der Nationale Integrationsplan der Bundesregierung erstellt. Der Integrationsplan des Landes Baden-Württemberg folgte im Jahr 2008. Beide Integrationspläne schlagen Handlungsfelder der Integration vor.

Nun soll ein Migrationsplan für den Landkreis Böblingen erstellt werden, der in einem ersten Prozessschritt die wichtigsten Handlungsfelder, den sich darin abzeichnenden Bedarf und erste Maßnahmen zusammenfasst. Zentrale Handlungsfelder sind beispielsweise Sprache, Bildung und Arbeit oder Wohnen und Gesundheit.

Der erste Migrationsplan für den Landkreis Böblingen soll im ersten Halbjahr 2012 erstellt werden.



Roland Bernhard